

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 33.

24. April 1858

Des Bustages wegen wird die nächste Nummer (34.) der „Elbinger Anzeigen“ am Dienstag, den 27. April ausgegeben werden.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate.

Den 25. April 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Lied. B. d. Pr. No. 8.

Nachmittag: Dritter Psalm. Auf dieser.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Lit. No. 265.

B. d. Pr. No. 554.

N. d. Pr. No. 553. B. 7. 8.

Com. No. 492.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Pr. No. 594 B. 1 — 8.

No. 507. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 507. B. 7. 8.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. Zu Ans. No. 347. B. 1 — 7.

B. d. Pr. No. 551. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 554 B. 4 — 6.

Neust. evangel. Pfarr Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Höhde.

Lieder. B. d. Lit. No. 195.

B. d. Pr. No. 287.

N. d. Pr. No. 234. B. 4 — 6.

Com. No. 146.

Nachmittag: Herr Prediger Höhde.

Lieder. B. d. Pr. No. 520. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 520. B. 15 — 16.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Lit. No. 97.

B. d. Pr. No. 554. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 554. B. 8. 9.

Com. No. 149.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Pr. No. 426.

No. 162. B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 529.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 187.

B. d. Pr. No. 257.

N. d. Pr. No. 266. B. 10 — 12.

Com. No. 492.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Pr. No. 4.

No. 166.

N. d. Pr. No. 156. B. 16.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.

Morgenländ. No. 7.

B. d. Pr. No. 240. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 240. B. 8 — 9.

Eine verfehlte Spekulation.

Vor wenigen Jahren noch lebte in unsrer Nachbarstadt Graudenz ein Kaufmann Namens Jacob Höberlein in sehr glücklichen Verhältnissen. Er war der Begründer und Besitzer eines umfangreichen blühenden Geschäfts, ein Mann von unermüdlicher Thätigkeit und raschlosem Spekulationsgeiste, geachtet und geliebt von seinen Mitbürgern und glücklicher Familienvater. — Da wollte es das Geschick, daß im Jahr 1853 nach Graudenz die Nachricht kam, daß ein vor vielen Jahren ausgewanderter, geborner Graudenzer, Tischler Döck, zu San Francisco in Californien plötzlich gestorben, nämlich menschlich getötet worden sei und vor seinem Tode ein Testament errichtet habe, in welchem er seine in Graudenz lebenden Verwandten zu Erben seines Nachlasses eingesetzt hatte. Dieser Nachlaß stellte sich als bedeutend dar, nach den darüber eingezogenen beglaubigten Nachrichten war derselbe auf die Summe von ca. 80,000 Dollars abgeschätzt. Höberlein's Spekulationsgeist wurde durch diese Nachrichten angeregt; er überzeugte sich von der Wichtigkeit derselben, trat mit den Erben in Unterhandlung und kaufte diesen, welche bei der Verwahrlosung der Rechtspflege in Californien

schwerlich jemals ihre Ansprüche hätten geltend machen können und wahrscheinlich niemals etwas von der Erbschaft erhalten haben würden, ihr Erbrecht für die Summe von 30,000 Thlr. ab, welche er theils baar theils in Dokumenten ihnen auszahlte. — Bald jedoch sah Höberlein ein, daß er die Erbschaft durch Briefwechsel und Vermittelung anderer Personen nicht würde flüssig machen können. Er entschloß sich daher, selbst nach Californien zu reisen und nahm einen seiner noch unerwachsenen Söhne mit. Wohlbehalten zwar kam er in San Francisco an, doch schon seine nächsten Briefe sprachen von den großen Schwierigkeiten, welche sich der Hebung der Erbschaft entgegenstellten. Durch alle eiderlichen Machinationen Seitens der Personen, welche den Deck'schen Nachlaß, der der Haupfsache nach aus vier Grundstücken in San Francisco bestand, einstweilen zur Verwaltung überkommen hatten, wurde ihm die Antwort des derselben trotz seiner vollgültigen Ansprüche vorenthalten. Alle seine Bemühungen scheiterten an diesen Ränken, und Jahr auf Jahr verrann. Inzwischen stürzte sein einst blühendes Geschäft in Graudenz zusammen, seine dortigen Grundstücke gingen in andere Hände über, seine zahlreiche Familie, des Broterwerbers beraubt, ist auseinandergerissen und theilweise dem Mitleid von Verwandten und Freunden überlassen; er selbst aber lebt, nachdem die mitgenommenen Geldmittel längst dahingeschwunden sind, gänzlich verarmt in San Francisco und ist durch seine höchst traurigen Erfahrungen, durch Not und Kummer in seiner Gesundheit zerrüttet, sein Haar ist gebleicht und sein Lebensmut erschüttert. — Der dortige Prozeß schwelt noch. Vor Kurzem erst sind wieder Briefe von Höberlein an einige seiner Freunde eingegangen, in denen er sich an diese in Beitreff seiner Angelegenheit gewandt hat. Er bedarf, um weiteren Schwinden der Erbschaftsverwalter zu begegnen, eines Kaufkontrakts über die Erbschaft in anderer Form, als er nach preußischem Usus vor vier Jahren ausgestellt wurde. Der Unterschied liegt im Wesentlichen darin, daß die Erklärung des Verkaufs von den Erben und zwar von jedem einzeln vor einem Kreisrichter abgelegt werden soll, anstatt vor einem Notar. Einige der Erben (es sind im Ganzen fünf Personen) haben sich nun vor Gericht geweigert, diesen neuen Kontrakt zu unterzeichnen und zwar mit der Angabe, daß sie an dem Aequivalent, welches sie von Höberlein für ihren Erbschaftsantheil erhalten, einen Aufschlag gehabt haben. Sollte diese Weigerung festgehalten werden, dann würde vermutlich für den unglücklichen Mann die letzte, wenn auch immer noch zweifelhafte Aussicht auf endliche Erlangung der Erbschaft schwinden, und derselbe gänzlich zu Grunde gehen. Käme Höberlein aber, was keineswegs wahrscheinlich, noch endlich in den Besitz der erkauften Erbschaft: würde er darin einen Ersatz erhalten für das, was er auf diese unglückliche Spekulation eingesetzt und verloren hat; für sein blühendes, jetzt längst ruiniertes Geschäft, seine günstige Lebensstellung, für die Leiden seiner Familie, für seine eigene zerrüttete Gesundheit, seinen gebrochenen Lebensmut? Gewiß nicht! An dieser einen verfehlten Spekulation ist, wie dies öfter wenn auch selten in dieser traurigen Weise schen geschehen, das ganze Lebendglück einer geachteten, bis dahin glücklichen Familie unwiederbringlich zu Grunde gegangen.

Zeitungs-Nachrichten.

Prußen. Berlin. Die Pariser Conferenz dürfte nicht vor dem 15. Mai eröffnet werden. Das Material, welches dieselbe zu berathen resp. zu schlichten haben wird, häuft sich mehr und mehr an. Ob und wie weit sie damit

zu Stande kommen wird, ist freilich eine andre Frage. — Der Schluss des Landtags rückt sichtlich und unvermeidlich heran; die Bänke lichten sich immer mehr, dennoch werden die Urlaubsgesuche häufiger; am 20. d. lagen deren 60 vor; wie lange die beschlußfähige Zahl noch beisammen sein werde erscheint mit jedem Tage zweifelhaft. — Bei unserer Artillerie geben jetzt umfassende Personalveränderungen vor. Man erkennt es höhern Orts für nothwendig, rüstige Männer in die obren Kommando-Stellen zu bringen und ausgezeichneten jüngern Offizieren die Bahn zu einem raschen Avancement zu öffnen. — Als Curiosität verbient mitgetheilt zu werden, daß für den König von Siam hier jetzt Modelle von preußischen Uniformen und Horn-Musik-Instrumenten, wie sie die preußische Armee besitzt angefertigt und vor einigen Tagen nach Hamburg zur Weiterbeförderung an die goldföhige Majestät des Königs von Siam abgesendet worden sind. — Am 18. Abends hat in Breslau ein Konflikt zwischen Militair- und Civil-Personen stattgefunden, in Folge dessen auf beiden Seiten erhebliche Verwundungen vorgekommen sind.

Stettin 17. April. Die Stille im Geschäft will nicht aufhören. So bald als man gehofft hatte, scheinen die Spuren der Handelskrise nicht verwischt werden zu können. Flauheit im Geschäft herrscht überall an der Börse, im Waarengeschäft und auch in der Schiffahrt. Die Aussichten für letztere sind sehr ungünstig. Die Schiffsbuden machen schlechte Geschäfte, und es zeigt sich noch gar keine Neigung zum Steigen der Frachten. In Folge dessen ist auch der Schiffsbau in diesem Jahre sehr eingeschränkt worden.

Frankreich. Der Moniteur notifiziert den Ausgang des Prozesses Bernard in London ohne Bemerkung. Der Constitutionel, Univers &c. bringen sehr scharfe Artikel darüber. Es möchte, sagen sie, der Regierung schwer fallen, der allgemeinen Entrüstung Schranken zu setzen, wenn das gehässige Plaidoyer des Advoaten Bernard's unglücklicherweise in Frankreich verbreitet würde. Dasselbe wird übrigens, vermutlich zu diesem Behufe, zu London in 2 Millionen Exemplaren abgedruckt.

Großbritanien. Für Indien wird fortwährend geworben und diese Werbungen machen in den Fabrikdistrikten, wie die Times sagt, „erfreuliche“ Fortschritte. Wie die Times das erfreulich nennen kann, daß, aus Mangel an Arbeit in den Fabriken, die Arbeiter sich, um sich zu ernähren, zu Soldaten anwerben lassen, — das möchte sie schwer verantworten können. — Die Freisprechung Bernard's ist das allgemeine Tagesgespräch; die Times entschuldigt den Wahrspruch der Geschworenen mit den demokratischen Ansichten der Geschworenen, die ihren politischen Gefühlen gefolgt wären. Die meisten andern Journale wissen sichlich nicht, was sie sagen sollen; die Gewissenlosigkeit der Jury wollen sie natürlich nicht zugeben und eine Rechtfertigung des Spruches können sie nicht finden. Post erklärt, daß ihr das Resultat völlig unbegreiflich sei; Chronicle schweigt gänzlich. Die demokratischen Blätter Advertiser und Daily News loben den Spruch, bei welchem sich die Geschworenen „auf einen höhern Standpunkt als den der technischen Juristerei (d. h. des Rechts) gestellt hätten.“ — In der Sitzung des Oberhauses vom 19. theilte Lord Malmesbury mit, daß die Majorität der Konsjuristen die Erklärung abgegeben habe, die Wegnahme des „Cagliari“ Seitens Neapels wäre legal gewesen. In Folge dessen sei ein starkes Einschreiten gegen Neapel unmöglich. — Im Unterhause legte Disraeli das Budget vor. In demselben wird die Einnahme auf 63,120,000, die Ausgabe auf 67,110,000 Pf. veranschlagt. Der Schatzkanzler beantragt zur Deckung des Defizits verschiedene Steuermäßigkeiten.

Asien. Nach Berichten aus Bombay vom 24. März waren die Bewohner von Lucknow geflohen, die Engländer fanden auf dem ganzen Wege die Dörfer verödet. Die Armee von Aoudh marschierte hauptsächlich nach dem Norden. Nana Sahib war in Calpee, das Campbell anzugreifen beabsichtigte. Zu Delhi und anderwärts dauerten die Hinrichtungen fort. In der Nähe von Cawnpur hatte sich wiederum ein bedeutendes Rebellen-Corps gesammelt. Einige der zu Kolapur von Kanonen weggeblasenen Meuterer hatten vor ihrer Hinrichtung zwei einheimische Offiziere, die Mitglieder des Kriegsgerichtes gewesen waren, das sie verurtheilt hatte, denunzirt. Diese beiden Offiziere wurden gleichfalls hingerichtet.

Neuestes.

Berlin. Die Landtags-Abgeordneten rüsten sich zum Aufbruch; schon haben die Fraktionen des Hauses in diesen Tagen ihre Abschiedsabende veranstaltet. Die Pariser Konferenz wird sich, wie verlautet, am 10. Mai versammeln.

Kaiser Napoleon III. hat am 20. d. Mts. sein 51. Lebensjahr angetreten. Der Geburtstag wurde nur durch ein Familien-Diner in St. Cloud, wo er geboren, gefeiert.

Das Kopenhagener Dagbladet sagt, daß wenn der deutsche Bund die von Dänemark gemachten Einräumungen zurückweisen sollte, die dänische Regierung keine weiteren Konzessionen machen dürfe, vielmehr alle bisher gemachten zurücknehmen müsse.

Aus der Provinz.

Danzig. Das Geschäft der Fleischsalzerei, welches in früheren Jahren hier eine rasche und bedeutende Ausdehnung erlangt hatte, hat schon während der letzten Jahre sehr abgenommen, da durch den Ausfall in den Kartoffel-Enten und durch die Höhe der Getreide-Preise sowohl die Preise des Schweinefleisches eine unverhältnismäßige Höhe erreichten, als auch die Zucht des Vorkenriches beträchtlich eingeschränkt wurde. Da nun vermöge der guten Kartoffel-Enten in Irland die Preise von Schweinefleisch dort stark gesunken sind, und bereits niedriger stehen wie hier, so wird das Geschäft der Fleischsalzerei wohl ganz hier eingestellt werden müssen. — Der Tenorist Ander aus Wien, ein Sänger wi wir ihn hier wohl noch nicht gehört haben, füllt noch zu guter Letzt die Räume unseres Schauspielhauses, obgleich auch nicht in einem Maße, wie dieses seltene Talent es verdiente. Die Theaterlust war aber überhaupt diesen Winter hier matter als seit lange, — vielleicht mit Folge der allerdings nicht brillanten Zeit für den Handel.

Königsberg. Ein gegenwärtig auf unserm Prezel liegender kolossaler Schraubendampfer, der den Namen „Russin“ führt und von solcher Größe ist, wie man sie hier an einem Dampfer noch nicht gesehen, nimmt die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 500 Last und die Maschine besitzt 250 Pferdekraft. Es macht Fahrten zwischen hier und Hull.

Der Kredit der Königsberger Handelswelt scheint sich wieder heben zu wollen, wenigstens verschwinden nach und nach immer mehr die äußerlichen Merkmale der Geldkalamität: die Konkursanmeldungen, die Anhäufung von täglich zu entscheidenden Wechseltagen und die Unfüllung des Schuldbefängnisses. Seit drei Wochen ist nur ein Konkurs beim hiesigen Stadtgericht angemeldet, während früher in jeder Woche mehrere Konkurse zur Einleitung kamen.

Verschiedenes.

Im Preuß. Herrenhause hielt am 13. der Professor Stahl eine ausgezeichnete Rede gegen die in einigen kleinen deutschen Staaten, und zwar in vorigen Badeorten noch immer geduldeten öffentlichen Spielbanken. Gewiß, diese Spielhölle, wie man sie nennt, sind höchst verwerflich und es ist den Regierungen, welche sie dulden, daraus ein Vorwurf zu machen. Allein viel verwerflicher, weil in ihrer Verderblichkeit ungleich umfassender, sind die Spielbörsen, diese eigentlichen Spielhölle im Großen; denn was wäre das Wetteln auf Preisdifferenzen, wobei oft noch List und Betrug mitwirken, denn Andres als Hazardspiel! Während am grünen Tische immer doch nur Einzelne sich materiell und moralisch ruinieren, werden an den Spielbörsen ganze Bevölkerungen demoralisiert und zu Grunde gerichtet. Und dazu schweigt, das duldet man! Fände denn auch in diesem Falle sogar das Sprichwort Bestätigung, daß man nur die kleinen Diebe hängt, die großen aber laufen läßt?

In Washington ist eine neue Erfindung gemacht worden, wonach auf elektrischem Wege sämtliche Gas-Laternen der Stadt in derselben Minute angezündet werden. Auch in großen Fabriken, Hotels u. s. w. verspricht man sich von dieser Einrichtung Nutzen.

+ Frankfurt a. M., 17. April. Heute hat hier die dreizehnte General-Versammlung der Versicherungs-Gesellschaft des „Deutschen Phönix“ stattgefunden. Nach den von dem Direktor der Gesellschaft Herrn Löwengard gemachten Mittheilungen über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1857 beließen sich die in diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen auf

515 Millionen Gulden und die Einnahmen an Prämien auf 923,053 fl. 31 kr., was gegen das Jahr 1856 eine Mehreinnahme von 97,348 fl. 39 kr. ergiebt. Für Schäden, Vergütungen und sonstige Ausgaben hat zwar die bedeutende Summe von 889,028 fl. 41 kr. aufgewendet werden müssen, dennoch aber weist der Gewinn- und Verlust-Conto einen reinen Überschuss von 75,894 fl. 39 kr. nach, wovon nach angemessener Verstärkung der Reserven 55,000 fl. den Actionären als Dividende überwiesen werden können. Jede Aktie erhält demgemäß, einschließlich der Jahres-Zinsen, 8 p.C. der auf die Aktiensumme geleisteten baaren Einzahlung. Die Gesamt-Reserven haben sich auf 984,167 fl. 27 kr. gehoben. Den ungewöhnlichen und ganz exceptionellen Brandschäden des Jahres 1857 gegenüber können diese Ergebnisse nur Befriedigung erweisen und das Vertrauen, welches die Gesellschaft allenthalben genießt, erhöhen. — Der Verwaltungsrath hat den Verlust seines durch den Tod abgerufenen würdigen Präsidenten, des Herrn C. F. Pfeffel, zu beklagen. Bei der in Folge dieses Sterbefalles erforderlichen Neuwahl wurde Herr Friedrich Pfeffel in Frankfurt a. M. einstimmig in den Verwaltungs-

rath berufen, während die nach dem Amtsalter und der Bestimmung des Loses ausscheidenden Herren August Dennig in Pforzheim, Joseph Hohenemser in Mannheim und M. Carl Freiherr v. Rothschild in Frankfurt a. M. ebenfalls einstimmig wieder gewählt wurden. Eben so wurden die aus der Section Karlsruhe abgetretenen Herren Theodor Hermann und Freiherr v. Reichenstein in Karlsruhe wieder gewählt, und zu Mitgliedern des Rechnungsprüfungs-Ausschusses für das Jahr 1858 die Herren C. F. C. Blüttner, Daniel Fink und Gustav Theodor Scherbius in Frankfurt a. M. und Eduard Kölle in Karlsruhe durch geheime Abstimmung ernannt.

Elbing. Für den hier gebildeten Kunstverein zeigt sich eine rege Theilnahme; die Subscriptionslisten haben sich binnen wenigen Tagen rasch mit Unterschriften bedeckt, und das Unternehmen erscheint bereits völlig gesichert.

Briefkasten. 1) Das Inserat, betreffend die Dampfmühle sc., kann nur gegen Insertionsgebühren eingerückt werden. 2) „Gingefand“ von J. L. M. ist zur Aufnahme nicht geeignet. 3) Y. mag in seiner Entgegnung wohl recht haben; doch können die „Elbinger Anzeigen“ sich mit derartigen Streitigkeiten nicht befassen.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des beteiligten Publikums gebracht, daß die Versendung chemischer Präparate in kleinen Quantitäten (§. 48. des Betriebs-Reglements für die Staats-Eisenbahnen vom 18. Juli 1853) auf der Ostbahn für die Folge an den nachstehenden Tagen stattfindet.

1. In der Richtung Königsberg-Frankfurt:
von den Stationen Königsberg bis incl. Güldenboden jeden Sonnabend,
Elbing **Miaszecko** **Sonntag**,
Schneidemühl **Lebus** **Montag**.
2. In der Richtung Frankfurt-Königsberg:
von den Stationen Frankfurt bis incl. Driesen jeden Donnerstag,
Kreuz **Pelplin** **Freitag**,
Dirschau **Kobbelsbude** **Sonnabend**.
3. In der Richtung Danzig-Dirschau:
jeden Sonnabend.
4. In der Richtung Dirschau-Danzig:
jeden Montag.

Bromberg, den 17. April 1858.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Opern-Vorstellungen
des Königsberger Stadttheaters.
Sonntag, den 25. d. Mts.: **Don Juan**,
große Oper von Mozart. **Donna Anna**:
Frau Koehler, vorletzte Gastrolle.
Montag, den 26. d. Mts.: **Czaar und
Zimmermann**, komische Oper von
Vorzing.

Dienstag, den 27. d. Mts.: **Othello**,
der Mohr von Venetia, große
Oper von Rossini. Frau Koehler:
Desdemona, letzte Gastrolle.

Einige junge Männer mit guten Stimmen und musikalischer Vorbildung finden Aufnahme beim Chorpersonal. Meldungen an Herrn Chor-Direktor Sieber, alter Markt No. 37. bei Madame Spies.

Die Direktion.

Heute Gesangverein.

Gebindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 3½. Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau mit einem muntern Mädchen mache ich Theilnehmenden statt besonderer Meldung hierdurch bekannt.

Elbing, den 23. April 1858.

Th. Steingraeber.

Lodes-Anzeige

Heute 1½. Uhr Morgens verstarb meine geliebte Frau, unsere theure Mutter Johanna Lichtenberg, geb. Quant, im 48. Lebensjahr nach länger als vierwöchentlichem Krankenlager am Lungenschlag, welches wir statt besonderer Meldung allen Theilnehmenden Freunden und Bekannten in tiefster Trauer hierdurch mittheilen.

Saalfeld, den 23. April 1858.

Lichtenberg und Kinder.

Ein alter schwarzeidener Regenschirm, ein kleines Geldtäschchen mit 2 Sgr. 8 Pf. und eine Rolle Schreibpapier ist in meinem Laden vergessen, und können die rechtmäßigen Eigentümner es in Empfang nehmen.

R. Waikinnis.

Confirmationszeit

empfehlen unser reichhaltiges Lager eleg. eingebundener Testigefchenke.

Buchhandlung von

Neumann-Hartmann.

Strohhüte für Damen, Herren und Kinder, Bänder und Blumen, Handschuhe in Seide, Zwirn und Baumwolle, so wie die neuesten Frühjahrs-Fächer erhielt in großer Auswahl und empfiehlt billigst

Mathilde Hanß,

Schmiedestraße No. 9.

Tapeten und Bordüren

in den neuesten Mustern empfingen und empfehlen

E. Klose & Noss.

Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende Feuchtigkeit abzusperren, und Tapete wie Malerei zu schützen, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei.

Arnold du Bois.



Hutlager.

Aus den renommiertesten Fabriken Berlins und Leipzigs persönlich eingekauft, empfehle ich angelegentlich

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Mein, in so mannigfacher Auswahl sortirtes Waarenlager in Wirthschafts-, Spiel- und Schulsachen, wie der vielen anderen nützlichen und zu Geschenken sich eignenden Gegenstände empfehle ich einem geehrten Publikum der ferneren gütigen Beachtung.

F. E. Bluhm,

Wasserstraße 37.

Im Besitz meiner sämtlichen neuen Waaren empfehle in besonders reicher Auswahl:

Die neuesten Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbseide, Barège und Jaconnas, sowohl in glatten Stoffen von der Elle, wie auch in reichen Sortimenten abgepaßter Roben jeder Art.

Französische Long-Châles und Stella-Tücher, Sammet-Neberwürfe und Mantillen in Poult de soie, moirée &c.

Mein Lager glatter und faconirter schwarzer Seidenstoffe empfehle noch ganz besonders zu den jetzt so außerordentlich billigen Preisen.

AUGUST WERNICK.

Hiermit erlauben wir uns den Empfang unserer sämtlichen neuen Waaren ganz ergebenst anzuseigen und bemerken, daß dieselben von Montag ab, dem Lager zum Verkauf übergeben werden. Auswahl und Preise werden hoffentlich Niemand der uns Beehrenden unbefriedigt lassen.

Pohl & Koblenz.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am 26. d. Mts. mein Geschäft - Lokal aus der Heiligen Geiststraße nach dem alten Markte No. 46.

verlege, und empfehle auf's Neue mein

Tapisserie - Geschäft

und alle dazu nöthigen Gegenstände, als Korbwaaren, lackirte und bronce Sachen, Ledersachen u. a. m. Ferner sämtliche Näh-, Strickbaumwolle und Strickwollen, Nähseide, Schnüre, Besätze, Futterzeuge, Fischbein &c.

Spizen, so wie sämtliche feine weißen Zeuge; Kragen, Ärmel, Taschentücher und Morgenhäubchen.

Handschuhe, in Baumwolle, Zwirn, Seide, Glacee und Waschleder, Damen-Gamaschen und Stiefel in Zeug und Leder und verschiedene andere Modesachen, einer wohlwollenden gefälligen Beachtung.

Auguste Kelch.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist durch persönlich gemachte Einkäufe auf der jüngsten Leipziger Messe wieder auf's vollständigste assortirt, und erlaube mir besonders das Neue in Sommer-Rock- und Beinfleider-Stoffen zu empfehlen.

C. J. Neumann.

Große wollene Badedecken, Hemdenlanell, sowie wollene Schlafdecken empfing

C. J. Neumann.

Cassinet in allen Farben empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

C. J. Neumann.

F. E. Bluhm,

Wasserstraße 37.

Die Pütz- und Modewaarenhandlung

von

L. A. Fersenheim,

Alter Markt No. 19,

empfiehlt die in Berlin und Leipziger Messe selbst eingekauften Modegegenstände in großer Auswahl.

Für Pützmacherinnen sämtliche Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt

L. A. Fersenheim.

Junge Mädchen welche Pützmachen erlernen wollen, belieben sich zu melden bei

L. A. Fersenheim.

Holländische Dach- und Firstpfannen empfing und empfiehlt billigst

Ebing, den 23. April 1858.

D. Wieler.

Mehrere neue offene und Verdeckwagen in verschiedenen neuen Fäcrons hat vorräthig

J. Allert, Spieringsstraße No. 31.

Neue offene und Verdeckwagen in verschiedenen Fäcrons stehen zum Verkauf, kurze Hinterstraße No. 15. bei Witkki, Sattlermeister.

Auch kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

Ich mache einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich aus Amerika nach 4jähriger Abwesenheit zurückgekehrt bin und meine Färberet in Wolle u. Seide wieder fortsetze in allen Farben auf's schönste und beste und bitte daher um gütigen Besuch.

Heilige Geiststraße No. 52.

Hartmann,

Färbermeister.

Da ich mich am hiesigen Orte als Schmied etabliert habe, empfehle mich einem hochgeehrten hiesigen so wie auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst; wohnhaft bei Stellmacher-Meister Herrn Buchmann, Johannisstraße No. 14.

Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

E. Braun, Schmiede-Meister.

Negen- und Sonnenschirme werden nach wie vor reparirt, neu bezogen u. s. w. bei Jacobi, Wasserstraße No. 21.

Ein gut erhaltenes Piano Forte in Tafelformat steht billig zum Verkauf

Brückstraße No. 32.

Im Hause No. 25 zu Lichtfelde stehen 5 fette Schweine, auch sind daselbst 4 Stück 6 u. 8jährige Zug-Ochsen, vom 1. Mai e. ab zu verkaufen.

Das Grundstück auf Marienburgerdamm No. 3. a mit 6 Wohngelegenheiten, Scheune und 1 culm. Morgen Garenland, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere daselbst.

Drei Morgen Land, in den langen Wiesen belegen, sind zu Michaeli d. J. anderweitig zu vermieten.

Das Nähere Schmiedestr. No. 15.

Eine Sommerwohnung in Weingrundforst, bestehend aus 2 Stuben und Kabinett ist zu vermieten.

Näheres Königsbergerstraße No. 1.

Eine Boderstube m. a. o. Möbel, Küche und Kammer ist gl. zu verm. hl. Geiststr. 36.

Trockner Bau-Schutt unentgeltlich alter Markt No. 61.

Bauschutt kann abgeholt werden, Mauerstraße No. 7.

500 Thlr. werden auf ein ländl. Grundstück mit 2 H. L. gewünscht.

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Joh Frankenstein

Frischer Maitrank

in der Restauration bei

H. Stummer,

No. 18. Wasserstraße No. 18.

Die beliebten
Reimannsfelder Badebeden
in der besten Qualität habe ich
erhalten

Gustav Enz,

alter Markt No. 12. 13.

Mein neu etabliertes

Kurz-Waaren-Geschäft
empfehle ich dem Wohlwollen
eines geehrten Publikums hiemit
ganz ergebenst

Otto Reimer,
Brückstraße No. 21.

Engl. Portland - Ce-
ment, engl. Wagenfett
in Gebinden von $\frac{1}{2}$ Ctr., 1 Ctr., ge-
stempelte Decima-
waagen von $\frac{1}{2}$ Ctr. — 25 Ctr.
Tragkraft, sowie auch peruan.
Guano, engl. Fisch-
Guano und Chili-Salpe-
ter offeriren billigst

Reimer & Schmidt,
Wasserstrasse 53.

Cigaretten-Ma-
schinen zum Selbst-
aufertigen von Cigarren,
Engl. Thek u. Thekseifen
empfing und empfiehlt

Adolph Kuss.

Oberhemden, Chemisetts, Böff-
chen für Herren in den neuesten
Façons empfehlen

Rahn & Rolling.

Strohhüte, Strohblumen, Blu-
men, Bänder, Strohhorten, Blon-
den und alle Artikel zum Puz-
machen empfehlen

Rahn & Rolling.

Der Unterzeichnete, Fabrikant
und alleiniger Inhaber der be-
rühmten patentirten doppelt ce-
mentirten Stahlfeder, bringt hier-
mit zur Kenntniß des Publikums,
dass er dem Herrn A. Rahnke
in Elbing den alleinigen Verkauf
dieser Feder für Elbing und Um-
gegend direkt übertragen hat und
dass diese in allen Ländern sich
eines außerordentlichen Rufes er-
freuenden Federn nur bei ihm zum
Fabrikpreis zu haben sind.

Birmingham & Brüssel,
April 1858.

J. Alexandre.

Auf obige Annonce Bezugnehmend empfiehle
ich diese ausgezeichnete Feder in vier ver-
schiedenen Spulen à Gros 1 Thlr. 10 Sgr.,
à Duz. 5 Sgr. bestens.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Kalf, frisch gebrannt,
offerirt auf Bestellung in vorzüglicher Qua-
lität und beliebiger Quantität zu billigem
Preise.

H. Baumbach,
Güldenboden.

Eine große Auswahl Herren- und Knaben-Strohhüte,
Oberhemden, Halschen, Böffchen, das Neueste in
Sommer-Schlipsen empfiehlt zu billigem Preise

Joh. Frankenstein.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen
in größter Auswahl empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Berliner
Kachel-Defen.

Auch in diesem Jahre unterhalte ich ein
Lager von feinen weißen Berliner Kachel-
Defen, und empfehle dieselben dem geehrten
Publikum zu geneigter Beachtung.

Blau, bunte und ord. weiße Kachel-Defen
verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Niederlage ist im weißen Adler-Speicher
an der legen Brücke.

A. E. Christophe.

Sehr gute graue und weiße Erbsen zur
Saat, so wie Wicken (besten Qualität) offe-
rirt J. G. Schröck.

Meine Leibbibliothek befindet
sich heilige Geiststraße No. 15.
im früheren Kaffee-National.

E. Rolling.

Dienstag den 27. d. Monats werden im
Cadiner Walde 132 Eichen vom Stamm
in Auction verkauft werden. Der Verkauf be-
ginnet um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Vormittags; der Sam-
melpunkt für die Herren Käufer ist im
Gasthause zu Cadinen.

Mein Grundstück auf Pangris-Colonie
No. 6, Englisch-Brunnen-Reihe, bin ich Wil-
lens zu verkaufen. Wittwe Kehlmann.

Fette Schweine sind zum Verkauf
bei Grunau in Posilge bei
Altfelde.

80 Scheffel weiße Maikartoffeln und 40
Scheffel rothe à 15 Sgr., sind zu verkaufen.
Neueichfelde.

Ein noch wohlerhaltenes Schreibsekretair
steht billig zum Verkauf
Neustädtsche Wallstraße No. 2.

A n n o n c e.

Wer geneigt sein sollte, eine Brodnieder-
lage von dem im vergangenen Jahre gelie-
ferten und so sehr beliebt gewesenen Königs-
berger Speisbrod zu übernehmen, möge seine
Öfferten unter der Adresse L. D. 50. Post-
restante Königsberg portofrei gefälligst
umgehend senden.

Zwei Morgen Ackerland an der Kunz-
kenstraße habe zu verpachten.

W. du Bois.

Ich wohne jetzt bei Herrn Stolzenberg
kurze Heiligegeiststraße No. 20., 1 Treppe hoch.

F. T. Zimmer,

Geschäfts-Agent.

Meinen romantisch-ernsten Vortrag: Abä-
lard und Heloise; oder, wichtigste Fragen der
Menschheit, bald. Klein, Aß. und Lieut.

Warnung.

Die Unterzeichneten verbieten hiemit den
üblichen Fußweg über die ihnen gehörigen
Rossgärten nach Stub a. Nebentreter ver-
fallen in eine Strafe von 10 Sgr.

Beyer, den 19. April 1858.

Winter. Peters. Treptau.

Das der Hohmann Friedrich Schmaug
aus Neubartkamm, von dem Instmann
Gottfried Frisch aus Neubartkamm
wegen Beleidigung freigesprochen ist.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernic

Beilage zu No. 33 der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 24. April 1858.

Amtliche Verfugungen

Bekanntmachung.

Die wiederholt bemerkte Verabsäumung der Fremden-Meldungen veranlaßt mich darauf hinzufügen, daß nach der Amtsblatts-Verordnung vom 27. Februar 1838 ad b. jeder Einwohner, welcher kein Gewerbe mit der Aufnahme von Fremden treibt, sondern nur gelegentlich Fremde aufnimmt

- vor Ablauf der ersten 12 Stunden den Fremden bei der Polizei-Behörde melden muß, wobei der Name und Wohnort des Fremden anzugeben ist,
- eben so muß er die Abreise des Fremden binnen 12 Stunden anzeigen und das Reisegut des Fremden angeben,
- endlich muß er Durchreisende, die nur eine Nacht aufgenommen werden, zugleich an- und abmelden.

Übertretungen dieser Vorschriften werden mit 1 bis 5 Thlr. Geldbuße oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet.

Nach der Amtsblatts-Verordnung vom 26. Mai 1853 müssen selbst Kinder, welche sich außer dem Hause der Eltern befinden haben, wenn sie zum Besuch oder zu einem längern Aufenthalt eintreffen, bei 15 Sgr. bis 2 Thlr. Geldbuße oder verhältnismäßiger Haft polizeilich an- und respect. abgemeldet werden.

Elbing, den 21. April 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern, deren Gebäude noch mit Rohr oder Stroh gedeckt sind, machen wir hierdurch bekannt, daß auch in diesem Jahre die Summe von 210 Thlrn. aus der Feuer-Sozietäts Kasse zu Prämien für die freiwillige Umwandlung ihrer Bedachungen in Pfannendächer verwendet werden soll.

Die Bedingungen, unter denen diese Prämien gezahlt werden, sind folgende:

- Es wird auf die Ruthen Pfannendach eine Prämie von 2 Thlrn. ausgezahlt.
- Diese Prämie wird nur in solchen Fällen bewilligt, wo ein Gebäude nicht schon so schlecht ist, daß es neu gebaut werden muß.
- Es werden nur solche Meldungen berücksichtigt, welche bis zum 1. Juni c. eingehen, und behalten wir uns vor, alsdann zu entscheiden, für welche Gebäude die Prämie bewilligt wird.
- Die Bedeckung muß spätestens bis zum 15. November d. J. beendet sein und erfolgt die Zahlung der Prämie alsdann, wenn der Bau von uns abgenommen und für tüchtig befunden wird.

Elbing, den 13. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im 1. Stadtbezirk ist der Schlossermeister Herr B. Hinz (Kettenbrunnenstraße No. 9.) zum Bezirksvorsteher und der Goldarbeiter Herr Alexander Christ (Schmiedestraße No. 6.) zum Stellvertreter des Bezirksvorstehers erwählt und verpflichtet worden.

Elbing, den 17. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur fernerwähnten Verpachtung:
1) der Rohr-, Binsen- und Schilf-Nutzungen vorlängs der Wyk, dem Gute Louisenthal und bis an die Ostpreußische Grenze,
2) der Fischerei-Nutzung im Kraffohlfkanal,
3) der Fischerei in den Weichselarmen von Hecherscampen bis Bodewinkel
ist ein Lizitations-Termin auf

Donnerstag, den 29. April c.

Vormittags 11 Uhr

hier anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Elbing, den 16. April 1858.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Am 3. Mai c. beginnen die diesjährigen Schießübungen des Schützenvereins in Vogelsang, und werden auf dem bisherigen bekannten Schießstande an jedem Montag und Freitag stattfinden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntnis gesetzt, um sich von der Schußlinie gehörig entfernt zu halten.

Elbing, den 20. April 1858.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Mit dem Monat Mai c. beginnen die diesjährigen Schießübungen des Schützenvereins in Wittenfelde, und werden jeden Sonntag und Montag von Nachmittags 3 Uhr ab, auf dem bisherigen Schießstande, stattfinden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntnis gesetzt, um sich von der Schußlinie entfernt zu halten.

Elbing, den 20. April 1858

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Auktion des Leihamts.

Die Auktion des hiesigen Leihamts, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Bettw. u. verkauft werden sollen, wird am 3. Mai c. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr im Hause des Rendanten Förster, lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

An den Tagen vom 29. April bis 1. Mai c. wird das Leihamt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einzößen, oder eine Prolongation der Darlehne beantragen wollen.

Elbing, den 24. April 1858.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

Die Rektor- und 1. Lehrerstelle an den hiesigen Schulen, mit welcher zugleich die Verpflichtung zum Predigen verbunden ist, und das Einkommen excl. Wohnung und incl. Holzvergütung circa 400 Thlr. beträgt, wird binnen Kurzem vacant.

Eben so sind die Lehrerstellen an der Elementar-Klasse und der hiesigen Armenschule vacant, und beträgt das Einkommen incl. Holz und Wohnungsvergütung für jetzt der Elementar-Klasse 185 Thlr., der Armenschule 171 Thlr.

Bewerber, welche zur Uebernahme dieser Stellen berechtigt sind, werden ersucht, sich mit Einreichung der nötigen Bezeugnisse dieserhalb an uns zu wenden.

Dr. Cylau, den 20. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Gras-Nutzung von folgenden, der Marienburger Klein-Werder-Commune zugehörigen Pertinenzstücken: a. der Dossirungen des Nogatdeichs vom Galgenberge bis zur Elbinger Grenze, b. der am landseitigen Deiche gelegenen Grußländereien, und c. der Grußstücke zwischen der Chaussee und dem Mühlengraben gegen dem Krug in Mössenberg, soll im Termine

den 27. April c.

meistbietend verpachtet werden, und zwar ad a., b. an Ort und Stelle und ad c. in Sommerort. Der Anfang der Verpachtung beginnt um 1 Uhr Nachmittags bei der Königsdorfer Wachtbude und werden die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Pr. Königsdorf, den 20. April 1858.

Der Deichgräf.

Friese.

Der Reparaturbau der Schule zu Ellerwald 5. Trift soll im Ganzen an den Mindestforderungen ausgetragen werden. Hierzu steht ein Termin auf den 2. Mai c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle an, wozu annehmbare Bauübernehmer eingeladen. Der Schulvorstand.

Das, den B. G. Droew's'schen Erben gehörige, am rechten Weichselufer bei Dirschau, sehr angenehm und zum Absatz aller Produkte, so wie zur Führung des Holzhandels und jeden kaufmännischen Geschäfts bequem gelegene Grundstück, soll sofort verkauft werden.

Das zu verkaufende Grundstück besteht: aus circa zw. i. Husen, Culmisch, des schönsten Niederungsbodens. Die Gebäude, namentlich das Wohnhaus, so wie das lebende und tote Inventarium, befinden sich in sehr gutem Zustande.

Auf dem Grundstück ruht die Realberechtigung des Betriebes der Gastwirtschaft und Bäckerei, welche bisher mit sehr gutem Erfolge ausgeübt worden. Die Hypothek ist geordnet.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben.

Zur Entgegennahme der Gebote habe ich einen Termin auf

den 15. Mai c. Vormittags

11 Uhr

an Ort und Stelle (im sogenannten Fährkrug) angezeigt, doch kann bei annehmbarem Gebot das Kaufgeschäft auch schon früher abgeschlossen werden.

Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau zu erfahren.

Dirschau, den 20. April 1858.

Valois,

Rechts-Anwalt und Notar.

Neues Abonnement auf das II. Quartal von Glasbrenner's Phosphor. Illustrierte humoristische Original-Wochenschrift.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Robert Schaefer's

Verlagshandlung in Dresden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von:

Neumann-Hartmann,

in Elbing.

In der Buchhandlung von F. W. Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

Sapientius Flottwell, der angehende Weltmann

oder die Kunst zu leben, den Anforderungen und Gebräuchen der feinen Gesellschaft und des Anstandes zu entsprechen, zu gefallen, das Ansiböige und Lächerliche zu vermeiden und sich in Gesellschaften, Cotären, Bällen, Bischen, Diners, Landpartien, Promenaden, im Theater, auf Eisenbahnfahrten u. richtig zu benehmen. Nebst Winken über Mode, Toilette, Propretät, Einladungen, Conversation, Unterhaltung, Spiele, Gesellschaftsspiele, Toaste, Duelle, Briefwechsel, Wohnung, Meublirung, Verlobung, Brautstand, Körbe, Hochzeiten, Kindtaufen und Alles, was zum Savoir vivre gehört. Zweite unveränderte Auflage. gr. 12. S. Schön gehestet

Wie hast du dich in dieser oder jener Lage, — in dieser oder jener Gesellschaft, bei der oder jener Person zu benehmen? — So wird sich mancher junge Mann fragen, der allmählig anfängt, hinauszutreten in das Leben. — Herr Flottwell gibt ihm durch seinen Weltmann die vertraulichste und lehrreichste Antwort auf diese und ähnliche Fragen. An seiner Hand werden junge Leute, welche ihren Weg durch das Leben mit Glück zu machen wünschen, selten ihr Ziel verfehlen.

Engl. Portland-Cement in ganz frischer Ware haben so eben erhalten und offeriren billigst

Silber & Co.

Thuringia.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die Thuringia gewährt gegen feste und sehr mäßige Prämien:

1. Versicherungen gegen Feuerschaden auf Mobilien, Getreide, Waaren, Fabrikgerätschaften, Maschinen &c.
2. Lebensversicherungen und jede Art von Capital-Sparkassen- und Rentenversicherungen, für den Lebens- wie für den Todesfall; Passagierversicherungen und Kinder- und Alters-Versorgungen in den mannigfältigsten Formen. — Dabei vertheilt die Thuringia alljährlich unter ihre sämtlichen Versicherten Prämien, und verwendet dazu die Hälfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes — eine von den Prinzipien anderer Gesellschaften abweichende, neue Einrichtung. — Ausführliche Prospekte und Antrags-Formulare, so wie jede gewünschte Auskunft, werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen. —

Elbing, im April 1858.

Nachbenannte Kapitalien werden auf erste und überwiegende als sichere Hypothek auf ländliche Besitzungen verlangt, 2000 bis 3000, 5000 und 8000 Thlr. Die Besitz- und Hypotheken-Dokumente sind einzusehen und werden auf Verlangen zur gefälligen Durchsicht übergeben von

P. Claassen,

in Elbing, Spieringstr. 25.

Gelder werden auf Wechsel besorgt wie auch Dokumente und Wechsel gekauft.

P. Claassen.

Polnischen Theer, die Tonne zu 3 Thlr. 10 Sgr. und 4 Porter-Fässer mit eisen Band sind Wasserstraße No. 57. zu verkaufen.

Eine Auswahl italien. und brauner Herren- und Knaben-Strohhüte, moderne Mützen, eigener Fabrik, neuester Berliner Fäasons, empfiehlt C. A. Liedtke, Wittwe.

Alle Sorten Tuch- und Pelzsachen werden gegen Mothenfräss conservirt und für jeden Schaden eingestanden, auch stehen sämmtliche Sachen unter dem Schutz der Assurance. Bestellungen und Reparaturen werden auf's Schnellste und Billigste besorgt. C. A. Liedtke, Kürschner, Wittwe, Alter Markt No. 22.

Grabsteine

und Grab-Monumente werden auf's sauberst mit den neuesten Verzierungen in Bremer Sandstein und Granit ausgehauen bei

H. George,

Steinmeier, Große Stromstraße No. 2.

Alle Arten goldene plattirte wie auch vergoldete Gegenstände werden sauber gereinigt; auch werden hieselbst Porzellan- und Fayance-Sachen gefüttet. Wasserstraße 89. eine Treppe hoch.

Platina-Feuerzeuge

werden in verschiedenen Sorten billigst offerirt und alte auf's Beste reparirt

Kettenbrunnenstraße No. 22.

Bon heute ab kostet bei mir das Pfd. Schweineflops 5 Sgr., das Pfd. Servelatwurst, Zungenwurst, Schinken-Wurst und Schinken 10 Sgr.

L. Spies, alter Markt 37.

Ein mahagoni Flügel von Wissniewsky sehr gut erhalten, steht zum Verkauf.

Weber, Instrumentenbauer.

Ein mahagoni Stuhlfuß und ein Pianino empfiehlt die Pianoforte-Fabrik J. Weber. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab alle Arten weiße und bunte Seide, Blonden, Federn und jeden Wollenstoff auf das schönste und billigste wasche, ebenfalls auch helle und dunkle Tuchsachen wasche und färbe, so wie Glacee-Handschuhe sauber gewaschen und ächt schwarz gefärbt werden.

Koufse Griebisch, Spieringstr. 31.

700 Schod Deck-Rohre und ein Haufen Grummets-Heu stehen zum Verkauf am Wasser, im Hofe des Gutes Neu-Terranova.

Das Bassin = Bad der Bäckermühle

ist Vormittags für Damen u. Nachmittags für Herren geöffnet.

Billette, à Stcf. 3 Sgr., das Duzend 1 Thlr., sowie Kinderbillette à Stcf. 1 1/2 Sgr. sind in der Mühle von dem Mühlmeister Herrn Gresh zu entnehmen.

Pleiträische wird gut und billig beschafft von Pauline Stößer, inn. Vorberg 8.

Vermieten!

Die durch den Tod des Herrn Hencke leer gewordene Wohnung in meinem Hause Wasserstraße No. 32/33., in der ersten Etage, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, ist von jetzt oder später zu beziehen. Auch kann die Gelegenheit geheilt werden.

Julius Arkle.

Waschmaschinen w. i. d. Weissig-schen Wade-Anstalt tageweise billigst ausgeliehen.

Ein reinlich sittliches Dienstmädchen kann sich melden Spieringsstraße No. 25.

Neuf. Mühlend. No. 49. ist eine freundliche Boderstube umzugshälber sogleich zu vermieten.

L. Hinterstr. 27. sind 2 freundliche Zimmer nebst Kabinett &c. zu verm. Näh. 2 Tr.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten

Burgstraße No. 7.

S. Holtz, Böttchermeister

Ein junges gebildetes Mädchen aus einer benachbarten Stadt, im Schneldern und Puzzachen geübt, wünscht in einem Laden placirt zu werden. Näheres in der Cr. d. Blattes.

Ein Mädchen sucht außer dem Hause Beschäftigung zum Nähen, den Tag 3 Sgr. Kurze Hinterstraße No. 21. 3 Treppen hoch.

Eine Frau in den mittleren Jahren, die gute Führungsatteste aufzuweisen hat, wünscht von Johanni ab, auf dem Lande oder in der Stadt als Nätherin, die hauptsächlich im Weiszugnähn und Stricken geübt ist, und auch in der Wirthschaft behilflich sein kann, eine Stelle. Näheres Wasserstr. 67/68. 2 Tr.

Ein Bursche von guten Eltern und sittlicher Führung, mit der nthigen Körperkraft versehen, kann sich zur Erlernung des Müller gewerbes melden in der Hohendorfer Grundmühle bei Reichenbach.

Dem christlichen Kinder eines braunen Strohhüthens eine angemessene Belohnung Inn. Marienburgerdamm No. 24.

Meine Regelbahn ist jetzt aufs Beste in Stand gesetzt und auch mit guten Regeln und Kugeln versehen, daher bittet um geneigten Zuspruch.

Eduard Pohl, zur weißen Taube.

Musikalische Unterhaltung

Montag, den 26. d. Mts., wozu ich freundlichst einlade P. Stahl.

Löwenslust

Sonntag den 25. April
Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke.

Sonntag den 25. d. M. **musikalische Unterhaltung** und Montag gleichs Pötzeln! mit Harfen-Concert.

Englisch-Brunnen.

Montag, den 26. April:
Musikalische Unterhaltung.

Erholung.

Montag den 26. d. musicalische Unterhaltung.

Thunberg.

Sonntag den 25. d. M. **Tanz.**

Weingarten.

Sonntag, den 25. Schmandwaffeln, und Montag, den 26. musicalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Agathon Wernich in Elbing.